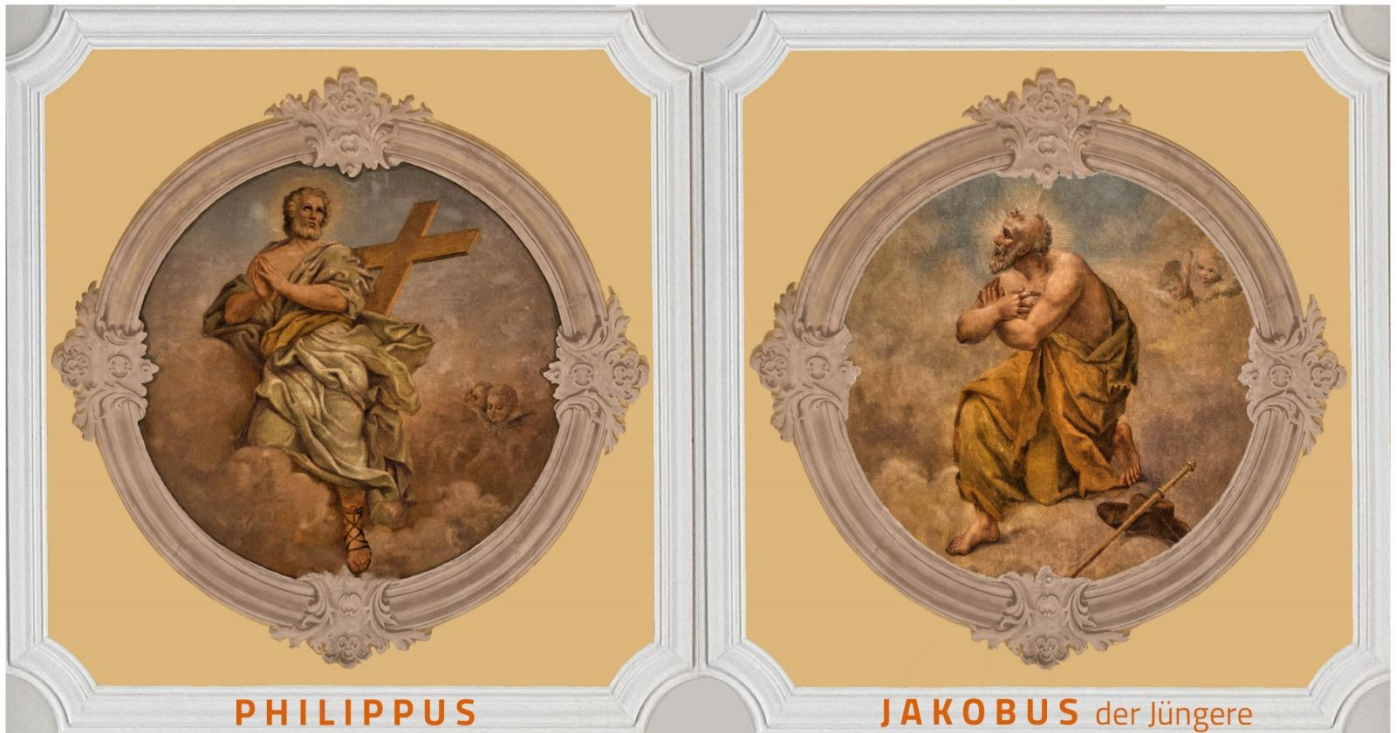


Gemeinsame Gebetszeit Montag, 03.05.2021
Fest der Apostel Jakobus d. Jüngere und Philippus



Das Bild wurde uns zur Verfügung gestellt von Johannes Weinz

**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das
Leben; niemand kommt zum Vater außer
durch mich. (Joh 14,6)**



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Philippus, wie Petrus und Jakobus in Betsaida geboren, gehörte zum Kreis um Johannes den Täufer und wurde einer der ersten Jünger Jesu. In den Apostelverzeichnissen steht er immer an fünfter Stelle. Er soll in Hierapolis (Kleinasien) gestorben sein.

Jakobus, der Sohn des Alphäus (Mk 3,18), war ebenfalls einer der Zwölf. Ob er derselbe ist wie der „Bruder des Herrn“ (Gal 1,19) und der Verfasser des Jakobusbriefs, wird von der heutigen Forschung mit guten Gründen bezweifelt. Die römische Liturgie scheint jedoch bei dieser Gleichsetzung zu bleiben. Jakobus, „der Bruder des Herrn“, d. h. ein Verwandter Jesu, hat in der Kirche von Jerusalem eine führende Rolle gespielt und beim sog. Apostelkonzil in Jerusalem ein wichtiges Wort zur Frage der Aufnahme der Heiden gesprochen (Apg 15,13-21). Nach der Überlieferung starb er im Jahr 62 als Märtyrer. (Text entnommen aus: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2021-05-03)

Gebet: Gütiger Gott, wir feiern heute das Fest deiner Apostel Philippus und Jakobus, die für Christus ihr Blut vergossen haben. Schenke auch uns Gemeinschaft mit deinem Sohn in seinem Leiden und seiner Auferstehung, damit wir in ewiger Freude dein Angesicht schauen dürfen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.
(Tagesgebet des heutigen Tages)

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren! Vielleicht haben Sie ja Lust dazu immer wieder in das Osterhalleluja einzustimmen:

<https://www.youtube.com/watch?v=zT98G3cAu7o>

Evangelium

Joh 14,6-14

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

⁶Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. ⁷Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. ⁸Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. ⁹Jesus antwortete ihm: Schon so lange bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? ¹⁰Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. ¹¹Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke! ¹²Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater. ¹³Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. ¹⁴Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun.

Zum Nachdenken (heute von Christina Edl)

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Das sind Jesus Worte. Drei Begriffe, drei Dimensionen wie die Dreifaltigkeit: Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist. Für mich gibt es hier eine Verbindung: Gott schickt seinen Sohn auf die Erde, damit er den Menschen den Weg weist, die zur Wahrheit führt und so zum ewigen Leben. Drei Dimensionen und doch ist alles auch irgendwie eins. Auf eine Art und Weise, die für uns Menschen nicht greifbar ist. Damals wie heute. Deshalb fragt Philippus nochmal nach. Er versteht Jesus nicht. Und Jesus verweist neben seinen Worten auf seine Taten. Er versucht es zu erklären und bittet darum, ihm zu glauben. Ob Philippus es verstanden hat? Er hat zumindest zu Zeiten Jesu gelebt und konnte sich von seinen Taten überzeugen. Ich kann von mir sagen, dass ich es nicht begreife. Und trotzdem will ich Jesus Bitte nachkommen zu glauben. Um zum Vater zu gelangen, also zum ewigen Leben, sollen wir Jesus folgen. Und meiner Meinung nach, sagt uns Jesus, dass es sehr viele individuelle Möglichkeiten gibt, dies zu tun. „Wer mir vertraut und glaubt, wird auch solche Dinge tun, ja sogar noch größere Taten vollbringen.“ Somit sind wir Menschen frei unsere Talente und Fähigkeiten dort einzusetzen, wo sie gebraucht werden. Jeder von uns kann etwas und von dieser Fähigkeit kann wiederum jemand anders profitieren. Ein Pauschalkonzept wie man zu Jesus bzw. zum Vater gelangt, gibt es nicht. Gott lässt uns Möglichkeiten, unser Leben zu gestalten und uns zu entfalten. Wir dürfen selbst entscheiden, wie wir den Weg zu ihm gehen, unser Leben leben. So können wir Jesus auf ganz unterschiedlichen Arten begegnen. Und durch ihn zum Vater gelangen.

Fürbitten *Die heutigen Bitten stammen aus den Vorschlägen des Bistums Trier für den gestrigen Sonntag*

- Wir denken an alle Frauen und Männer, die an ihrem Arbeitsplatz täglich dafür sorgen, dass alle gut und sicher leben können; an diejenigen, die auch in der Pandemie Verantwortung für andere Menschen tragen – in Schule und Kindergarten, in Kliniken und in der Pflege.
- Lasst uns beten für alle, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, die durch Lockdown und Kurzarbeit in ihrer Existenz bedroht sind oder den Sinn ihrer Arbeit in Frage gestellt sehen. Wir denken besonders an junge Menschen, die am Beginn eines neuen Lebensabschnitts keine gute Perspektive für ihre Zukunft sehen. Wir beten auch für die, die durch Enttäuschung oder Schwierigkeiten krank an Leib und Seele geworden sind.
- Lasst uns beten für alle, die die Geduld mit den Verantwortlichen in der Politik verlieren und denen Solidarität miteinander schwer fällt.
- Wir schauen nach Indien, wo sich täglich Hunderttausende mit Covid19 infizieren und die Kliniken oft keine Hilfe mehr leisten können. Lasst uns beten für alle Menschen, deren Lebenssituation die Gefahr der Ansteckung begünstigt - bei uns und in aller Welt.
- Lasst uns beten für alle jungen und älteren Menschen, die sich für die Schönheit der Schöpfung und für den Schutz von Klima und Umwelt aktiv einsetzen; für alle, die in der Politik und im persönlichen Verhalten dafür sorgen, dass auch die nächsten Generationen in einer guten Welt leben können.
- Wir schauen auf andersdenkende Menschen, die in vielen Ländern dieser Erde verfolgt werden. Und beten für alle, die mutig und zuversichtlich für eine

bessere Zukunft eintreten und sich friedlich der Gewalt der Mächtigen entgegenstellen.

- Lasst uns beten für die Toten und Verletzten nach der Massenpanik in Israel; und für alle, die einer Natur-Katastrophe zum Opfer fallen oder einem von Menschen verursachten Unglück.
- Wir sind verbunden mit den Schwestern und Brüdern in den östlichen Kirchen, die gestern Ostern gefeiert haben. Und für alle, die als Zeichen der einen Christenheit einen gemeinsamen Ostertermin zu finden versuchen.
- Lasst uns beten für alle, die krank sind, die im Krankenhaus liegen und keinen Besuch empfangen dürfen. Und für alle Angehörigen, die sich um sie sorgen.
- Wir beten für unsere Verstorbenen und für alle, die um sie trauern. Ganz besonders beten wir für Herrn Bernhard Schäfer, der uns in den letzten Tagen verlassen hat. Herr, gib ihm und allen Verstorbenen deine ewige Heimat.

Alle diese Bitten können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ausklang: *Ein Gebet, das uns Anneliese Weiler zur Verfügung gestellt hat und dessen Quelle unbekannt ist kann am Ende unserer Gebetszeit stehen.*

Gott und Herr, solange Du bist, Du Schöpfer alles Lebens,
Du Liebhaber alles Lebendigen,
solange Du bist, gibt es Leben.

Jesus Christus,

solange Du mitgehst,

Du, das Brot, das den Menschen sättigt,

Du, das Wasser des Lebens, das aller Menschen Durst löscht,

Du, dessen Tod allen Menschen neues Leben schenkt,

solange Du mitgehst, kommen Menschen zum Leben.

Heiliger Geist,

solange Du mitten unter den Menschen wirkst,

solange werden Menschen einander zum Leben verhelfen,

mit aller Liebe, deren sie fähig sind,

mit dem Brot, das sie teilen,

mit der Zeit, die sie füreinander haben,

mit dem Wort, das sie sich sagen.

So geh Du mit uns, Dreieiniger Gott,

damit wir einander nicht die Liebe schuldig bleiben,

die wir zum Leben brauchen. Amen.

Segensbitte

So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der auferstandene, liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

ACHTUNG: Das nächste Homegebet erscheint **am Mittwoch, 5.5.** Das Tagesevangelium für morgen finden Sie unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/